

# Taufe – vor und nach Christus

Von  
Wolfgang Schneider

Die Taufe ist ein brisantes und öfters ziemlich kontrovers diskutiertes Thema unter Christen bzw. Personen, die zum Glauben an Christus Jesus gekommen sind und dann von Angehörigen der jeweiligen Kirchengemeinschaft angehalten werden, sich nun in der Gemeinde in oder mit Wasser taufen zu lassen, um damit dann auch quasi offiziell „Vollmitglied“ jener Gemeinde bzw. Gruppe zu werden.

Diese kleine Studie wendet den Blick auf einige wenige aber essentielle NT Berichte in der Bibel, die eigentlich klare und unmissverständliche Erkenntnis zu diesem Thema liefern.

Zunächst noch ein Hinweis, was gemeinhin unter dem Begriff „Taufe“ in unserer heutigen Gesellschaft verstanden wird. Die Information ist entnommen dem Artikel zu „Taufe“ aus *Der Brockhaus in Text und Bild*, © 2002 Bibliographisches Institut & F. A. Brockhaus AG

## **Taufe,**

der allen christlichen Kirchen und Gemeinschaften gemeinsame Ritus der Aufnahme in die christliche Gemeinde (Kirche). Die Taufe ist das Sakrament, das in seiner theologischen Dimension die besondere, unauflösbare Gemeinschaft des Getauften mit Gott begründet, in seinem kirchenrechtlichen Aspekt dessen Kirchenmitgliedschaft in einer bestimmten christlichen Religionsgemeinschaft. Als gottesdienstliche Handlung wird die Taufe im Rahmen der **Taufliturgie** unter Namensnennung des **Täuflings**, Gebet mit Fürbitte, Glaubensbekenntnis und trinitarische Taufformel (»im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes«) vollzogen; in der frühen Kirche und heute in den Ostkirchen durch dreimaliges Untertauchen des im Taufbecken stehenden Täuflings, in fast allen christlichen Kirchen und Gemeinschaften abendländischer Tradition durch dreimaliges Begießen des Kopfes, bei den Baptisten durch Untertauchen des ganzen Körpers. ...

Nun sollen Stellen mit Aussagen und Lehre von den zwei sicherlich wichtigsten Personen zu „Taufe“ erörtert werden. Was Johannes der Täufer und dann Jesus Christus zum Thema „Taufe“ lehren, sollte sehr schnell und ohne weitere Argumente und Dispute klären, was es mit Taufe auf sich hat und welche Taufe nun für Menschen heute, die nach Christus im biblischen Zeitalter des Neuen Bundes leben, relevant ist.

## **Johannes der Täufer – Wasser**

Alle vier Evangelien erwähnen das Wirken des Johannes und weisen auf die Art und Weise der von ihm praktizierten Taufe hin.

Mt 3,1.2.5.6

*1 Zu der Zeit kam Johannes der Täufer und predigte in der Wüste von Judäa  
2 und sprach: **Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen!**  
5 Da ging zu ihm hinaus Jerusalem und ganz Judäa und das ganze Land am  
Jordan  
6 und ließen sich taufen von ihm im Jordan und bekannten ihre Sünden.*

Matthäus erwähnt zunächst, dass sich viele von Johannes „taufen“ ließen und dies verbunden war mit dem Bekennen ihrer Sünden.

Mt 3,7–10

*7 Als er nun viele Pharisäer und Sadduzäer sah zu seiner Taufe kommen, sprach er zu ihnen: Ihr Otterngezücht, wer hat euch gewiss gemacht, dass ihr dem künftigen Zorn entrinnen werdet?*

*8 Seht zu, bringt rechtschaffene Frucht der Buße!*

*9 Denkt nur nicht, dass ihr bei euch sagen könntet: Wir haben Abraham zum Vater. Denn ich sage euch: Gott vermag dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken.*

*10 Es ist schon die Axt den Bäumen an die Wurzel gelegt. Darum: Jeder Baum, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen.*

Eine Vorbedingung für eine Taufe durch Johannes war echte Reue, Buße und eine rechte Gesinnung.

Mt 3,11

*11 Ich taufe euch mit Wasser zur Buße; der aber nach mir kommt, ist stärker als ich, und ich bin nicht wert, ihm die Schuhe zu tragen; der wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen.*

Hier folgt nun die für unsere Betrachtung bedeutende Aussage des Johannes. Er bestätigt die Notwendigkeit der inneren Wandlung („Buße“). Dann erwähnt er, dass zu jener Zeit auf die Buße dann eine äußere Waschung mit Wasser als Typus symbolisch für die erfolgende innere „Reinigung“ geschehen würde. Direkt anschließend weist er dann aber auf eine kommende Änderung bzgl. der Taufe hin, die nach seinem Wirken durch den kommenden Messias Jesus bzw. nach dessen vollendetem Erlöserwerk Realität werden würde. Diese kommende Taufe würde nicht mehr mit Wasser und einem äußerlichen Ritual erfolgen, sondern unmittelbar innerlich mit heiligem Geist.

Die anderen Evangelien berichten die gleiche Wahrheit.

Mk 1,4.5.7–8

*4 so war Johannes in der Wüste, taufte und predigte die Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden.*

*5 Und es ging zu ihm hinaus das ganze judäische Land und alle Leute von Jerusalem und ließen sich von ihm taufen im Jordan und bekannten ihre Sünden.*

*7 Und er predigte und sprach: Nach mir kommt der, der stärker ist als ich; ich bin nicht wert, dass ich mich vor ihm bücke und die Riemen seiner Schuhe löse.  
8 Ich habe euch mit Wasser getauft; aber er wird euch mit dem Heiligen Geist taufen.*

Man beachte wiederum das „nach mir kommt“ als Hinweis auf eine zeitliche Abfolge, nach der „Wassertaufe“ von „mit heiligem Geist Taufe“ abgelöst wird (Verse 7-8).

Lk 3,3.15–16

*3 Und er kam in die ganze Gegend um den Jordan und predigte die Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden,  
15 Als aber das Volk voll Erwartung war und alle dachten in ihren Herzen, ob Johannes vielleicht der Christus wäre,  
16 antwortete Johannes und sprach zu allen: Ich taufe euch mit Wasser; es kommt aber der, der stärker ist als ich; ich bin nicht wert, dass ich ihm die Riemen seiner Schuhe löse; der wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen.*

Die gleichen zwei Punkte, die Johannes der Täufer betont bzgl. „Taufe“, werden auch von Lukas berichtet: (a) Buße tun, und (b) nachfolgende „Reinigung“; während seines Wirkens noch mit Wasser vorausblickend auf die geistliche Realität, die danach dann mit Jesu Wirken verfügbar sein und die Wassertaufe ablösen würde.

Joh 1,24–27.30-33

*24 Und sie waren abgesandt von den Pharisäern,  
25 und sie fragten ihn und sprachen zu ihm: Warum taufst du denn, wenn du nicht der Christus bist noch Elia noch der Prophet?  
26 Johannes antwortete ihnen und sprach: Ich taufe mit Wasser; aber er ist mitten unter euch getreten, den ihr nicht kennt.  
27 Der wird nach mir kommen, und ich bin nicht wert, dass ich seine Schuhriemen löse.  
...  
30 Und ich kannte ihn nicht. Aber damit er offenbar werde für Israel, darum bin ich gekommen zu taufen mit Wasser.  
31 Und Johannes bezeugte es und sprach: Ich sah, dass der Geist herabfuhr wie eine Taube vom Himmel und blieb auf ihm.  
32 Und ich kannte ihn nicht. Aber der mich gesandt hat zu taufen mit Wasser, der sprach zu mir: Auf welchen du siehst den Geist herabfahren und auf ihm bleiben, der ist's, der mit dem Heiligen Geist tauft.  
33 Und ich habe es gesehen und bezeugt: Dieser ist Gottes Sohn.*

Dieser Bericht erwähnt, wie Johannes eindeutig bezeugt, dass Jesus derjenige ist, den er zuvor mit „nach mir kommt“ umschrieben hatte. Mit Jesus Christus würde die Taufe mit Wasser abgelöst werden. Sie war von Gott dem Johannes aufgetragen, es gab ansonsten keine solche Handlung im Kontext von Buße. Vielmehr diente diese Taufe mit Wasser durch Johannes in besonderer Weise dazu, den Messias Jesus den Israeliten zu offenbaren (vgl. Vers 30).

Diese Taufe war Teil von Gottes Plan im biblischen Zeitalter vor Christus, in dem äußerliche Handlungen und Dinge als Typus für kommende geistliche Realitäten (vgl. Hinweise im Hebräer Brief, z.B. zu Heiligtum und Opferdienst, usw.) von Gott verordnet waren. Mit dem Wirken und vollendetem Werk des verheißenen Messias verloren diese Dinge als Typus ihre Bedeutung, da mit Christus der Antitypus, die geistliche Realität, worauf der Typus hindeutete, nun verfügbar war und die äußerlichen Dinge von innerlich geistlichen abgelöst worden waren.

## **Jesus Christus – Geist**

Die zweite Person, die Anweisungen zum Thema Taufe gab, war Jesus Christus selbst. Bemerkenswert dabei ist, dass er diese Sache erst nach seiner Auferstehung ansprach, also nach dem Zeitpunkt, da er mit seinem Opfertod sein Werk als Erlöser vollbracht hatte.

Apg 1,4–5

*Und als er mit ihnen beim Mahl war, befahl er ihnen, Jerusalem nicht zu verlassen, sondern zu warten auf die Verheißung des Vaters, die ihr – so sprach er – von mir gehört habt; denn Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber sollt mit dem Heiligen Geist getauft werden nicht lange nach diesen Tagen.*

Ein wichtiges Detail sei hier klärend erwähnt, dass nämlich der Text in diesen Aussagen mit „heiligem Geist taufen“ korrekter übersetzt werden sollte ohne Artikel, ohne Großschreibung, vgl. folgende zwei Beispiele für Vers 5 mit korrekter Übersetzung „heiligem Geist“.

Apg 1,5 (ZB 2007)

*Denn Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber werdet mit heiligem Geist getauft werden, schon in wenigen Tagen.*

Apg 1,5 (Menge)

*denn Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber werdet mit heiligem Geist getauft werden, und zwar nicht lange nach diesen Tagen.«*

Jesus präzisiert dem Zeitpunkt, zu dem die „Taufe mit heiligem Geist“ kommen würde, nämlich „in wenigen Tagen“ / „nicht lange nach diesen Tagen“.

Wie der Bericht in Apg 2 dann ausführt, geschah dies dann am Tag der Pfingsten, als zunächst die versammelten Apostel heiligen Geist empfangen, als heiliger Geist über sie „ausgegossen“ wurde, als der aufgefahrene Herr Jesus sie mit heiligem Geist taufte.

Taufe mit heiligem Geist erschöpfte sich aber nicht mit den Aposteln, sondern noch an jenem Tage war eine größere Menge betroffen, die der Predigt des Petrus lauschten.

Apg 2,38

*Petrus sprach zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes.*

Petrus verlangt zunächst mit „Tut Buße!“ die Vorbedingung für eine Taufe. Dann schließt er an „jeder ... lasse sich taufen“. Diese Übersetzung mit „lasse sich taufen“ ist eine mögliche Übersetzung der Passivform von „taufen“, die leider der Idee Vorschub leistet, sich von einem anderen Menschen mit Wasser taufen zu lassen. Ist das aber, was bei der Taufe zu Pfingsten und danach sein würde? Petrus betont doch, dass jeder mit dieser Taufe heiligen Geist als Gabe empfangen würde, somit also vom Herrn mit heiligem Geist getauft würde. Besser wäre daher wohl die Übersetzung: „Tut Buße, und jeder von euch werde getauft ...“. Von dem Menschen wird lediglich Buße als Handlung verlangt, dann wird der Herr mit heiligem Geist taufen.

*Apg 2,39–41*

*39 Denn euch und euren Kindern gilt diese Verheißung und allen, die fern sind, so viele der Herr, unser Gott, herzurufen wird.*

*40 Noch mit vielen andern Worten bezeugte er das und ermahnte sie und sprach: Lasst euch erretten aus diesem verkehrten Geschlecht!*

*41 Die nun sein Wort annahmen, ließen sich taufen; und an diesem Tage wurden hinzugefügt etwa dreitausend Menschen.*

Diese Verheißung der Taufe mit heiligem Geist galt nicht nur den Aposteln (wie manchmal aus Unkenntnis oder Nichtbeachtung behauptet wird), sondern all denen, die Buße tun und an den Herrn Christus Jesus glauben.

Diejenigen, die die Predigt des Petrus annahmen, glaubten und beherzigten, wurden vom Herrn getauft, und mit dieser Taufe mit heiligem Geist wurden sie der Gemeinde hinzugefügt (vgl. auch 1 Kor 12,13).

Ich will darauf hinweisen, dass es im NT auch noch einige Stellen gibt, die von einer Wassertaufe nach Pfingsten handeln. Dabei ist aber folgendes zu beachten: In all diesen Stellen wird nichts davon erwähnt, dass es nach Pfingsten, nachdem die Taufe mit heiligem Geist verfügbar war, von Gott geboten wurde, die Taufe mit Wasser zu vollziehen.

Ein oft angeführtes Beispiel für Wassertaufe nach Pfingsten ist dann der Bericht in Apg 8 über den Kämmerer aus Äthiopien. In dieser Situation beachte man aber, dass es der Wunsch des Kämmerers war, in Wasser getauft zu werden ... es war nicht etwas, was etwa von Philippus angeregt oder gar direkt geboten wurde. Da der Kämmerer bereits an den Messias glaubte (mit anderen Worten, Buße getan und heiligen Geist empfangen hatte), gab es nichts, was seinem Wunsch entgegen stand. Für diese Aktion im Wasser gab es eigentlich keine Notwendigkeit, da der Kämmerer bereits aufgrund seines Glaubens vom Herrn angenommen und somit auch mit heiligem Geist getauft und der Gemeinde hinzugefügt worden war.

Ideen einer notwendigen Wassertaufe lesen Leute leider oft in den Text hinein. Sie lesen „taufen“ / „ließen sich taufen“ / etc. und haben in ihren Köpfen dann sofort „mit Wasser taufen“ / „ließen sich mit Wasser taufen“ / etc., denn für sie bedeutet „taufen“ automatisch „mit Wasser taufen“.

## **Anmerkung**

Vor Jahren schon ergab sich das hier dargelegte Verständnis für mich als rundum plausibelste Lösung für das Thema „Taufe(n)“ im biblischen Kontext. Warum sollte eine Wassertaufe notwendig und/oder gar geboten sein, da doch Johannes d. Täufer und Jesus beide verkünden, dass die Taufe mit Wasser von Gott als Teil des Wirkens von Johannes in seinem vorbereitenden Dienst geboten war, NACH Johannes aber der Messias dann mit heiligem Geist taufen würde?

Die Lehren zu Wassertaufe in christlichen Gemeinden und Kreisen haben zudem kaum noch etwas mit den biblischen Gegebenheiten bei Johannes zu tun. Die Wassertaufe des Johannes wird einfach in „christliche Wassertaufe“ umetikettiert. Dann werden anschließend die unterschiedlichsten Deutungen gegeben, warum nun ein „echter“ Christ sich „in unserer Kirche/Konfession entsprechend unserer Liturgie und Ritus taufen lässt“. Dafür werden dann gar Argumente aufgetischt, dass leider andere Riten und Formen „unbiblisch“ oder „einfach falsch“ seien. Die Wahrheit ist schlicht und einfach: Einziger Punkt dieser Wassertaufen ist, dass mit Unterwerfung unter diesen Ritus jeweils die offizielle Vollmitgliedschaft in der jeweiligen Organisation erlangt wird!

Eigentlich wird in solchen Lehren und Praktiken auch de facto Christus Jesus ausgeschlossen, und eine Taufe mit heiligem Geist z.B. auf die Apostelzeit beschränkt, u.ä. Manche Gruppen geben dem äußerlichen Eintauchen in Wasser auch eine gewisse mystische Wendung (sakramentales Denken) und behaupten, durch diesen Akt des Gehorsams (allerdings nur dem Dogma der jeweiligen Kirche gegenüber!) würde dann etwas geistlich innerlich geschehen, da man ja auf diese Weise vor der Gemeinde seinen Glauben öffentlich bezeugt.

Es ist schon verwunderlich, dass Christen, und unter diesen auch solche, die belesen sind und die Schrift kennen, die Wassertaufe des Johannes auf die Christen übertragen. Es kann wohl nur sein, weil es an rechtem Verständnis der Schrift mangelt, etwa bzgl. ganz grundlegender Dinge wie dem Wechsel von AT Ordnungen zu NT Ordnungen, nachdem der Messias Jesus gekommen und das Werk der Erlösung vollbracht hat.

Die wahre christliche Taufe hat nichts mit an AT Zeiten angelehnten äußerlichen Riten zu tun, sondern ist die vom Herrn vollzogene Taufe mit heiligem Geist, mittels der an Christus Jesus Glaubende zur Gemeinde Gottes hinzugefügt werden.